

# Widerstand gegen Schweineprojekte

## Dissen und Papenburg

In unserer Post fanden wir noch zwei längere Berichte über den Widerstand gegen Beton-Projekte, nämlich zum einen über das Widerstandscamp gegen den Ausbau der A 33 in Dissen-Erpen bei Osnabrück, zum anderen über das Hüttendorf Anatopia auf der geplanten Daimler-Benz-Teststrecke im Papenburger Moor. Beide Berichte sind schon etwas älter, und über die aktuelle Lage können wir nichts sagen, deshalb haben wir nur kurze Zusammenfassungen gemacht.

## Besetzung der A33-Trasse in Dissen-Erpen

Die A 33 ist eine Ende der 50er Jahre geplante Autobahn von der A 30 bei Osnabrück über Bielefeld und Paderborn zur A 44. Über weite Strecken führt sie durch naturnahe (Feucht-)gebiete, eine bislang halbwegs intakte bäuerliche Kulturlandschaft, und zerschneidet im Naturpark Nördlicher Teutoburger Wald den Berg in einer Tiefe von mehreren zig Metern. Genau hier hinter dem Bergeinschnitt in Dissen-Erpen haben GegnerInnen der A 33 seit dem 24.4. ein Trassenteilstück besetzt. Ein Ziel des Camps ist es, den Widerstand gegen die A 33 zu verbreitern. Entsprechend vielschichtig angelegt ist die Themenpalette, in der die BesetzerInnen politisch tätig sein wollen. Nicht nur die Verkehrspolitik und insbesondere der Verfahrensstand, die Auswirkung der A 33 und der Widerstand gegen die A 33 steht im Mittelpunkt des Camps, auch die Hintergründe dieser Art von Verkehrspolitik, die Verflechtung mit den großen Auto-, Militär- und Mineralölmultis wird thematisiert.

Die BesetzerInnen wollen mit ihren Aktionen an Widerstandstraditionen zu Beginn der 80er Jahre anknüpfen, als bei Osnabrück mit einem Hüttendorf eine mehrmonatige Bauverzögerung erreicht werden konnte. Diesmal wollen sie erfolgreicher sein und mehr bekämpfen als nur die A 33.

## Das Hüttendorf Anatopia

"Seit über zwei Jahren haben wir ein Stück der geplanten Daimler-Benz-Teststrecke im Papenburger Moor besetzt. Wir sind Menschen aus den unterschiedlichsten Zusammenhängen, die versuchen, weit ab vom öffentlichen Interesse auf ein weiteres umweltzerstörendes und militärstrategisches Großprojekt hinzuweisen und Widerstand zu leisten.

Da von Anfang an das Interesse und die Hilfe von außerhalb - mal abgesehen von Oldenburg und Hannover - nicht gerade groß war, um nicht zu sagen bei null lag und liegt, ist es für uns hier unheimlich schwer zwischen dem Leben hier, dem Twist im Dorf und was alles so anfällt, wenn keine Trennung zwischen politischer Arbeit und Leben besteht (Öffentlichkeit machen und Widerstand leisten). In den letzten beiden Sommern wurde klar, daß die Arbeit an 10 bis 15 Menschen, die hier wohnen, hängenbleibt."

Was fehlt ist politischer Druck auf die rotgrüne Landesregierung von Niedersachsen und auf Daimler-Benz. Dieser konnte auch mit den bisherigen Aktionen der BesetzerInnen, wie z.B. befristete Besetzung eines Tors des Benz-Werks Bremen, Besetzung des Daches und Blockade eines Tors einer Benz-Vertretung in Oldenburg mit 54 Festnahmen und einigen ED-Mißhandlungen, Aktionen in Hannover, Berlin, Stuttgart etc. kaum erzeugt werden.

Ein anderer Punkt, der auch im Vordergrund der Besetzung steht, ist der konkrete Versuch eines anderen, selbstbestimmten Lebens, ohne Herrschaft, Rassismus, Sexismus und gesellschaftlichen Zwängen - eben ANATOPIA. Es treffen sich regelmäßig eine Frauengruppe, eine Gartengruppe und eine Presseguppe, außerdem gibt's eine Kneipe und einen kleinen Infoladen.

Das Dorf ist seit Frühjahr akut räumungsbedroht, die Schweine wollen die 20 Wagen und Hütten plattmachen und ihren Testdrive durchziehen, der im Krisenfall auch noch der größte NATO-Flugplatz Europas werden soll. Die BesetzerInnen brauchen Unterstützung und Solidarität! Tag Y ist Tag der Räumung.

## Startbahn:

Never give up!

Zum 9. Jahrestag der Inbetriebnahme der Startbahn-West haben wir als alter Traditionszusammenhang am 11.4.93 zum Sonntagsspaziergang aufgerufen. Und es kamen tatsächlich 300 Menschen, um den Moloch Flughafen anzugreifen. Der Flughafen ist immer noch Zentrum kapitalistischer und imperialistischer Verwertungsinteressen:

- + als militärische Drehscheibe in fast allen Konflikten der Welt
- + als Abschiebestation für Flüchtlinge
- + als Plutoniumtransport- und -umschlagplatz Nummer 1
- + als gesamtökologisches Katastrophengebiet

Lange genug war es ruhig im Mönchbruch. Beim nächsten Mal wird es noch besser!

(aus der Post)

## Berlin:

### Olympia 2000 verhindert

An dieser Stelle wollen wir die Berliner Olympia-GegnerInnen zur erfolgreichen Verhinderung der Olympischen Spiele 2000 in Berlin beglückwünschen (und aufrichtiges Beileid nach Sydney...). Da wir nichts zum Thema in unserer Post fanden, drucken wir hier nur ein "allgemeines Kurzfazit" von BerlinerInnen, die zwecks anti-olympischer Propaganda zur IOC-Entscheidung nach Monaco gefahren sind, aus der Interim 256 ab:

"Eine Bewegung von unten, in der Autonome und andere Linksradikale mit ReformistInnen erfolgreich zusammenarbeiteten, hat mit Breite und Militanz ein Projekt der Herrschenden, und zwar ein wesentliches, mit verhindert. Nicht mehr und nicht weniger. Dieser Erfolg sollte Auftrieb für zukünftigen sozialen Widerstand geben. Zum Beispiel gegen die Entwicklungs Berlins zur Hauptstadt Großdeutschlands und menschenfeindliche kapitalistische Dienstleistungsmetropole.

Den revolutionären Widerstand organisieren!

Fight the Power!

## Papenburg, 3. Juli

Der Innenminister und angesehene Bürger Rudolf "Skinhead mit Schlips und Krage" Seiters radelt durch seinen Heimat- und Wohnort. Er sucht Ruhe zu finden vor den Turbulenzen in Bonn, die die Erschießung von Wolfgang Grams mit sich brachten. Daß er hier einem 150-köpfigen Mob begegnen würde, der gegen die Teststrecke und für das Hüttendorf Anatopia marschiert, hatte er nicht erwartet. Offenkundig verziehen die jungen Leute ihm nicht seine rassistische Flüchtlingspolitik, den Mord von Bad Kleinen usw. Er mußte gar in die Pedalen treten, um VerfolgerInnen abzuhängen.

Am nächsten Tag der Rücktritt. Der letzte Anstoß sei (so Seiters im Deutschlandfunk) das Gepöbel linker Demonstranten in Papenburg gewesen. Nicht erwähnt werden muß, daß der Vorfall jetzt genutzt wird, um gegen Anatopia zu hetzen.

Solidarität ist eine Waffe - Tag Y ist Tag der Räumung!

Schwere Krawalle an der Startbahn-West: 200 Chaoten tobten  
Brandbomben auf Polizisten

„Spiel ohne Grenzen“ vom 1. Juli 1993